

# Bipol fragt nach: RFS

Das Team vom Bipol-Referat hat die kandidierenden Fraktionen ins Kreuzverhör genommen und ein paar Fragen zum Thema "Wahlen" und "Unipolitik" gestellt. Die Ergebnisse werden hier ohne jegliche inhaltliche Veränderungen abgedruckt. Bei überlangen Texten behielt sich das Redaktionsteam Kürzungen vor.

## \* Was sind eure Wahlziele für die Universitätsvertretung?

Unser Ziel ist ganz klar: (zumindest) das erste Mandat. Wir wünschen uns, dass mehr Studenten von ihrem demokratischen Recht Gebrauch machen und uns dadurch die Möglichkeit geben, eine kritische, bürgerliche Stimme in der UV zu sein.

## \* Was sind eure Ideale in der Universitätspolitik und allgemein?

Als Ring Freiheitlicher Studenten fühlen wir uns natürlich in erster Linie der „Freiheit“ am meisten verpflichtet. Das fängt bei der Freiheit der Lehre an und hört nicht zuletzt bei der Meinungsfreiheit auf. Es kann nicht angehen, dass man mit ÖH-Geldern Anzüge kauft. Wie kann man den Studenten erklären, dass mit ihrem Geld Punkfrühstücke finanziert werden, wie sie die GRAS organisierte? Wir stehen für eine Rückbesinnung der ÖH auf ihre eigentliche Aufgabe eine starke Interessensvertretung der Studenten zu sein. Wir fordern, das ein Teil des ÖH Budget den Studenten in Form eines Semesterstartpaketes (Kopierwertkarte, Gutschein für den ÖH-Copyshop, Collegenklöckle,...) direkt zu Gute kommt. Weiters wollen wir eine Korporation mit der GVB andenken, um die Semester tickets billiger zu machen. (Anm. d. Red.: gekürzt)

## \* Welches Verhältnis habt ihr zu politischen Parteien?

Der RFS war einer der ersten Vorfeldorganisationen der FPÖ die klargestellt hat: wir sind nicht orange! Wir stehen ganz klar hinter den echten Freiheitlichen. Das Spiel das der Egomane Haider betreibt, ist leicht zu durchschauen. Dort wo Machterhalt um jeden Preis Ideale verdrängt, dort wo nur der wohlgeleitete ist, der keine Zweifel an der Unfehlbarkeit des Bärenalers hegt, dort schließlich wo Inhaltslosigkeit zum Programm erhoben wird, dort kann nie die politische Heimat des RFS liegen. Der RFS sieht die FPÖ nach wie

vor als einzige heimatbewusste politische Kraft in diesem Land.

## \* Wie steht ihr zum neuen Wahlmodus der Bundesvertretung, der keine Direktwahl mehr vorsieht?

Das Gesetz weist noch einige Missstände auf, wie z.B. das Problem mit Studierenden, die an mehr als einer Universität inskripiert sind. Auf der anderen Seite bieten sich neue Möglichkeiten, wie z.B. die Kandidatur als Listenverband, die eine Chance gerade für kleinere Fraktionen darstellt, auch in der BV etwas zu bewegen.

## \* Habt ihr Ambitionen, ein Mandat in der Bundesvertretung zu erringen? Wenn ja, wie sehen eure Ziele für die Arbeit in der BV aus?

Unsere Arbeit konzentriert sich ganz klar auf die UV Wahlen. Erst wenn wir von den Studenten das Vertrauen geschenkt bekommen, können wir über ein allfälliges Mandat in der BV nachdenken. Man kandidiert ja auch nicht für den Landtag, um dann erst recht in den Nationalrat zu wechseln. Wir wollen für die Studenten vor Ort an der TU etwas bewegen.

## \* Soll sich die ÖH allgemeinpolitisch betätigen?

Das Betätigungsfeld der ÖH ist dort, wo es gilt die Interessen der Studierenden zu vertreten. Kein Verständnis können wir allerdings dafür aufbringen, dass Teile der ÖH ihre Kompetenzen eindeutig überschreiten. Ist es denn Studenten(!)politik am Grazer Hauptplatz ein Frühstück für Punks zu organisieren? Angesichts ideser groben Wählertäuschung wundert es mich nicht, wenn zwei (!) Drittel der Studenten den Wahlen den Rücken kehrt. Die Organisation von Demonstrationen gegen Burschenschaftler Kommerse hat auch nichts mit Bildungspolitik zu tun und stellt einen Missbrauch der Gelder dar. (Anm. d. Red.: gekürzt)

## \* Wahlrecht für ausländische

## Studierende bei ÖH-Wahlen?

Das geltende Wahlrecht halten wir für ausreichend. Alle Studierenden an den österreichischen Universitäten genießen ein aktives Wahlrecht. Wir sehen also keinen Handlungsbedarf.

## \* Wie beurteilt ihr die Bildungspolitik der derzeitigen Bundesregierung?

Der Pisa Schock saß tief aber kurz. Ein Schritt in die richtige Richtung wäre auf alle Fälle das Niveau der Matura zu haben. Der Studienbeitrag muss zur Gänze den Universitäten zu gute kommen, anderenfalls ist er abzulehnen. Die Unterstützung der sozial Schwachen muss forciert werden. (Anm. d. Red.: gekürzt)

## \* Was bedeutet für euch der freie Hochschulzugang, bzw wie steht ihr zur Diskussion um Zugangsbeschränkungen?

Was an den Universitäten heute zu spüren ist, ist der Ausdruck einer im argen liegenden Bildungspolitik. Anstatt die Krankheit zu heilen (Unterfinanzierung) werden lediglich die Symptome behandelt. Es ist uns natürlich ein Anliegen, den bereits Studierenden ein barrierefreies Studium zu ermöglichen, ohne den Erstsemestriegen unnötige Prügel vor die Füße zu werfen. Daher gilt es, Zugangsbeschränkungen, so sie unumgänglich für einen geordneten Studienbetrieb werden sollten gerecht zu gestalten. Der RFS vertritt die Meinung, dass Leistung belohnt werden muss. (Anm. d. Red.: gekürzt)

## \* Braucht Österreich eine Elite-Uni? Soll sich die TU Graz als 'Center of excellence' positionieren?

Bevor man Elite Universitäten andenkt und diese womöglich noch aus dem ohnedies knappen Budget finanziert, sollte man vorhandene Strukturen nutzen. Der RFS ist gegen eine zwei Klassen Bildungspolitik, in der nur der die beste Ausbildung bekommt, der es sich auch leisten kann. (Anm. d. Red.: gekürzt)